

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRAG 11. APRIL 2006

D 8877 NR. 67 JAHRGANG 25



Kritik an Versorgung von Geriatrie-Patienten

Die Bundesarbeitsgemeinschaft klinisch-geriatrischer Einrichtungen bemängelt immer größeren Personalabbau und steigende bürokratische Hemmnisse.

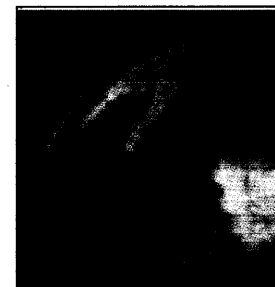
GESUNDHEITSPOLITIK 8



Fahrtenbuch-Pflicht für das Praxisauto

Jetzt ist es Gesetz: Ärzte, die ihren Pkw überwiegend privat fahren, müssen ein Fahrtenbuch führen. Alternativ bleibt nur, das Auto aus dem Praxisvermögen zu nehmen.

WIRTSCHAFT 4



Steifigkeit ist ein Parkinsonfrühzeichen

Klinische Parameter wie ein Gefühl von Steifigkeit sind ein früher Hinweis für ein erhöhtes Risiko, bald an Morbus Parkinson zu erkranken.

MEDIZIN 10

DES TAGES Regel für die ge Insulinmenge

Diabetiker, die eine intensiviertere konventionelle Insulintherapie erhalten, benötigen zusätzlich zu einem Basalinsulin – angepaßt an Blutzuckerwerte und Essenszeiten – ein schnellwirksames Insulin, das zu bestimmten Zeiten gespritzt wird. Um die erforderliche Menge an schnellwirksamem Insulin abzuschätzen, hilft eine Regel, so Dr. Richard Daikeler aus München: Man rechnet pro Kilogramm Körpergewicht eine Einheit Insulin. Bei 70 kg schweren Patienten mit Diabetes muß man also von einem Bedarf von 120 Einheiten ausgehen. Ein Tip von Daikeler: Nie mehr als...

Schluß mit der Kostendämpfung, hin zu intelligenten Verträgen

Reformvorschläge des Hausärzteverbandes stoßen auf positives Echo bei Ministerin

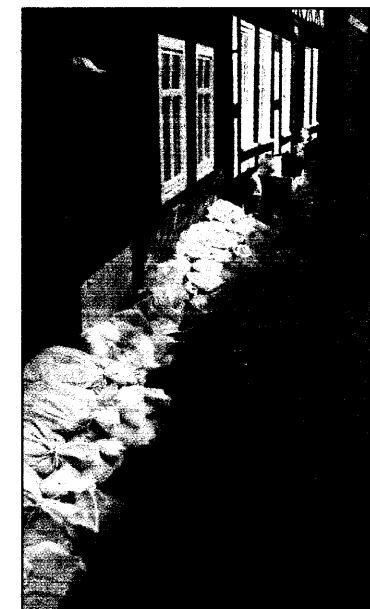
BERLIN (vdb). Der Hausärzteverband will mit eigenen Vorschlägen für eine Reform der ambulanten Versorgung punkten. Wichtigste Ziele sind die Ablösung des EBM durch eine Gebührenordnung in Euro, eine Einmalförderung der hausärztlichen Niederlassung in Höhe von 700 Millionen Euro und mehr Wahlmöglichkeiten für Versicherte.

Der Verband fordert eine klare Ab...

cherten stärken. Zweite Reformoption ist eine vertragsärztliche Gebührenordnung in Euro auf der Grundlage von Pauschalen, Einzelleistungen und Komplexen (wir berichteten). Der Einfluß der Hausärzte in den Gremien, die für die Gebührenordnung zuständig sind, soll deutlich gestärkt werden. Im Gegenzug ist von einer eigenen Hausarzt-KV vorerst nicht mehr die Rede. Darüber hinaus soll das Vertragsrecht noch stärker flexibi-

wichtig eine flächendeckende medizinische Versorgung durch die Hausärzte ist. „Das sind konstruktive Vorschläge.“

Auch innerhalb des Hausärzteverbandes ist das Papier, das insgesamt nur einem kleinen Kreis bekannt ist, weitgehend abgestimmt. „Die Grundstruktur und die Linie stehen“, bestätigte Verbands-Hauptgeschäftsführer Eberhard Mehl im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Ziel sei es, ein...



DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/25
GEBELER STR. 60 50931 KOELN

041441
2.607
2